

Neuntes Pflichtschuljahr hat begonnen

14 Klassen nahmen gestern Unterricht auf – 42 Kinder aus sieben Orten nach Altmorschen

Altmorschen (b). Schulkinder, Eltern und Lehrerschaft der Mittelpunktschule Altmorschen hatten sich aus Anlaß des Unterrichtsbeginns für die Klassen des neunten Pflichtschuljahres zu einer festlichen Stunde versammelt, die gekennzeichnet war durch die Anwesenheit von acht Bürgermeistern des Schulzweckverbandes Altmorschen, die Bürgermeister Jakob Frankfurth als Vorsitzender zusammen neben Schulrat Otto Caspritz, Hauptlehrer Waltari Bergmann und den neun Lehrern und Lehrerinnen der Schule willkommen hieß. Die Feierstunde war zugleich der Auftakt für den Unterrichtsbeginn von vierzehn Klassen des neunten Schuljahres, die nach Mitteilung von Schulrat Caspritz im Kreis Melsungen gebildet wurden.

Mit dem Einzug der 42 Kinder des 9. Schuljahres hat für die Mittelpunktschule Altmorschen nicht zuletzt durch die Erweiterung des Lehrerkollegiums ein neuer Abschnitt der Schulgeschichte begonnen, betonte Hauptlehrer Bergmann, der seiner Freude Ausdruck gab, Schulkinder von sieben Gemeinden zum Auftakt des Schuljahres 1964 begrüßen zu können.

„Obwohl die Gestaltung des Unterrichts nicht ganz ohne Anfangsschwierigkeiten vonstatten gehen wird, sind wir froh und glücklich, den Jungen und Mädchen des neunten Schuljahres ein gut fundiertes Wissen vermitteln zu können“, führte Schulrat Caspritz in der Feierstunde in Altmorschen aus, die mit beschwingten Volks- und Frühlingsliedern des Schulchores unter Hauptlehrer Bergmann musikalisch ausgestaltet wurde.

Der Unterricht im 9. Schuljahr sei nur möglich durch die Mitarbeit der gesamten

Lehrerschaft, die sich voll und ganz in den Dienst der Sache stelle, betont Schulrat Caspritz. Die Schulen, an denen Klassen des neunten Schuljahres bestehen, könnten zum 1. Juni mit dem Einsatz neuer, vollakademisch ausgebildeter Lehrer rechnen. Seinen besonderen Dank sagte Schulrat Caspritz all den Gemeinden, die durch die Bildung von Schulzweckverbänden die Voraussetzungen für die Errichtung von Mittelpunktschulen geschaffen hätten. Die Verwirklichung dieser Projekte komme nun den Kindern des neunten Schuljahres zugute.

Denkwürdiger Tag

Hauptlehrer Bergmann hatte in seinen Grußworten darauf hingewiesen, daß der Schulbeginn Ostern 1964 ein denkwürdiger Tag in der fast 400jährigen Schulgeschichte der Gemeinden Alt- und Neumorschen sei. Auch für die Orte Konnefeld, Binsförth, Wichte, Eubach und Heinebach, deren Schu-

len auf eine 250jährige Geschichte zurückblicken könnten, sei dieser Tag eine hoch zu wertende Fortentwicklung des Schullebens. Besonders erfreut sei man, daß der Schulbus erstmals in Funktion treten konnte und die Rundfahrt durch die Gemeinden ohne Schwierigkeiten verlaufen sei. Ein zweiter Kleinbus, so berichtete Bergmann, solle eingelegt werden und die Kinder des neunten Schuljahres aus den Orten Eubach und Heinebach täglich zur Mittelpunktschule Altmorschen bringen. Diese Lehrstätte, so sagte Hauptlehrer Bergmann, solle sich zu einer echten Heimatschule des Bezirks entwickeln, in der voraussichtlich im Jahre 1965 auch die Kinder der Oberstufe der Gemeinden Licherode und Heina unterrichtet würden.

Verantwortlich für die Klassen des neunten Schuljahres in Altmorschen zeichnen Hauptlehrer Bergmann und Lehrer Appel (Neumorschen). Für Bürgermeister Frankfurth, der gestern seinen 55. Geburtstag feiern konnte, war der Tag insofern ein freudiger Anlaß, als seine Arbeit als geschäftsführender Vorsitzender des Schulzweckverbandes Altmorschen nunmehr reiche Früchte nach einer schwierigen Aufbauarbeit trägt.



Zur Ankunft des ersten Schulbusses als Auftakt des 9. Schuljahres hatten sich gestern auf dem Hof der Mittelpunktschule Altmorschen Lehrer und Bürgermeister von sieben Gemeinden und die Schülerinnen und Schüler der übrigen Klassen versammelt. (b/Aufn.: b)